



Die Fassade des Gärtnerplatztheaters erstrahlt jeden Abend bis 22 Uhr mittels einer Videolichtinstallation.

Foto: Christian Pogo Zach

Erhellende Erlebnisse

Bis 8. November präsentiert die Lichtwoche München spannende Veranstaltungen mit und im Licht

Von Joachim Goetz

Freilich leuchtet München im übertragenen Sinne schon länger. Konkret feiert die jährliche Lichtwoche in der Stadt dieses Mal ein kleines Jubiläum. Die vom Münchner Pflaum-Verlag mit seiner Zeitschrift „Licht“ organisierte Veranstaltung findet mit über 60 Programmpunkten zum fünften Mal statt. So groß wie nie. Und mit vielen Überraschungen.

Es gibt Ausstellungen, Besichtigungen, Führungen drinnen und draußen, Vorträge, Workshops oder Licht-Performances, das meiste auch für Fachfremde und Laien verständlich – immer interessant, manchmal sogar lustig. Dabei lässt sich grob unterscheiden zwischen technisch angehauchten und künstlerischen Ereignissen, wobei sich manches auch vermischt.

Einige Museen und Kulturinstitutionen sind dabei. So strahlt die Fassade des Gärtnerplatztheaters allabendlich bis 22 Uhr mittels einer Videolichtinstallation. Der Leiter der Videoabteilung, Raphael Kurig, projiziert mit seiner Firma „Indivisualist“ und in Zusammenarbeit mit der Münchner Videokünstlerin BettyMü stündlich wechselnde Designs und Motive auf das Monument am Gärtnerplatz.

Um 22 Uhr ist Schluss, auch um Lichtverschmutzung zu vermeiden.



Eingang zum Dolby Cinema im Mathäser

Foto: Puffer

Inzwischen ist ja Licht nicht nur ein Thema der findigen Ingenieure und poetischen Gestalter, sondern auch der Politik geworden. Das erfolgreiche Volksbegehren „Artenschutzvielfalt“ fordert, Lichtverschmutzung zu reduzieren. Öffentliche Gebäude dürfen nun in Bayern von 23 Uhr bis zum Morgengrauen nicht mehr angestrahlt werden. Wer sich näher dafür interessiert, kann am Thementag „Sicherheit und Lichtverschmutzung“ im Jäger-Saal des Pflaum-Verlags teilnehmen (5. November, 14 bis 18 Uhr).



LED-Konzept in der Hopfenpost

Foto: DaviesLED

Wie gut Münchens neu belichtete Außenräume den hohen Standards entsprechen, lässt sich bei Führungen durch das Hirschgartenforum (5. November, 18 Uhr, Friedenheimerstraße 21), durch die Außenbereiche des Bauprojekts „Schwabinger Tor“ (7. November, 18 Uhr, Tramhaltestelle), direkt im „Pflaum-Park“ (3. November, 18 Uhr, Lazarettstraße 4) oder jeden Abend im Werksviertel begutachten.

Am komfortabelsten freilich ist es zu dieser Jahreszeit, drinnen zu bleiben. Etwa im Bayerischen Na-

tionalmuseum, das eine Führung zur Entwicklungsgeschichte seiner Beleuchtung anbietet. Da werden nicht nur die szenische Illuminierung der berühmten Krippensammlung oder der Riemenschneidersaal mal in ganz anderem Licht vorgestellt, sondern auch die eigens für das Foyer des Hauses entwickelten modernen „Iconic Eyes“ des Designers Bernhard Desseker, die seit März in Betrieb sind.

Ihr neues inneres Licht zeigen auch die Einkaufspassage der Neuen Hopfenpost, der Mathäser-Filmpalast, das Kare-Kraftwerk und die evangelische Dankeskirche. Und wer wissen will, wie in der „Designerei“ des kürzlich verstorbenen Licht-Poeten Ingo Maurer (weiterhin) gearbeitet wird, der muss sich am 4. November um 17 Uhr oder 18.30 Uhr in der Kaiserstraße 47 einfinden. Osrams „World of Light“ – wer weiß wie lange es die noch gibt – kann am 6. November um 14 oder 15.30 Uhr besucht werden. Hier kann man die Entwicklung von der Glühlampe zur LED Revue passieren lassen.

Die Lampe „Spilla“ aus Porzellan zeigt die Nymphenburger Manufaktur samt Designprozess und Führung durchs Haus am 6. November um 17 Uhr. Und wer noch nicht genug Kunst mit oder im richtigen Licht gesehen hat, der kann die facettenreichen Lampen-Kreationen

von Fabian Gatermann bei Sigi-Licht (7. November, ab 19 Uhr, Körnerstraße 2a) anschauen, in die Peepart-Galerie zu Chris Bleichers Neon-Arbeiten (4. November, 11-21 Uhr, Müllerstraße 43) gehen oder auf einen Kunstlied-Abend in die Ludwigskirche (6. und 7. November, 20 Uhr). Dort haben der Opernsänger Martin Busen, der Kirchenmusiker Stephan Heuberger und die Lichtplanerin Beatrice Seidt mit Rosenheimer Studenten einen spannenden Abend aus Licht, Lied und Lesung komponiert. Unter anderem mit dem Text von Thomas Mann: „München leuchtete“.

Wen nun angesichts dieses geballten Anschauungsmaterials das kreative Fieber und die Lust am Selbermachen gepackt hat, auch dem ist zu helfen: mit einem Workshop bei „Beta2shape“ zum 3D-Druck von Lampen. Vielleicht kommt ja was Preiswürdiges dabei raus. Was man dann im nächsten Jahr für den ebenfalls während der Veranstaltung verliehenen Luxi-Lichtpreis einreichen kann.

■ Lichtwoche, bis 8. November
www.lichtwoche-muenchen.de

Für die meisten Veranstaltungen muss man sich anmelden, die Kosten liegen meist bei 5 Euro, wovon 2 Euro an Jutta Speidels Verein „Horizont“ gehen

Große Schuhe füllen

„Bodyguard – das Musical“ kommt ab 7. November für ein Gastspiel am Deutschen Theater erstmals nach München

Anfang der 90er: Whitney Houston bereitet sich auf ihr Schauspieldebüt in „Bodyguard“ vor. Sie sitzt in einer Talkshow, wird gefragt, welche Rolle sie denn spiele. „Na, jedenfalls nicht den Bodyguard“, sagt sie lachend. Denn sie ist es, der schwarze Superstar, der beschützt werden muss. Diese Rollenumkehrung und das Phänomen des ersten großen gemischtfarbigen Liebespaares in einem Blockbuster machten „Bodyguard“ zu einer Sensation.

Allein in Deutschland lockte der Film nach dem Drehbuch von Lawrence Kasdan („Star Wars – Das Imperium schlägt zurück“, „Indiana Jones – Jäger des verlorenen Schatzes“) sechs Millionen Zuschauer in die Kinos. Und auch das Musical-Bühnenerlebnis von Alexander Dinelaris feierte große Erfolge.

Seit der Uraufführung am Londoner West End im Jahre 2012 haben das Musical über vier Millionen Menschen gesehen. Nun kommt es in einer neuen, deutschen Aufführung erstmals nach München. Die Lieder werden dabei im Original auf Englisch, die Dialoge auf Deutsch vorgetragen.

Schon die Pressekonferenz von „Bodyguard – das Musical“ im Sil-

bersaal des Deutschen Theaters war beeindruckend: Aisata Blackman gab mit „I Will Always Love You“ und „The Greatest Love“ einen Vorgeschmack auf ihre Rolle der Rachel Marron, mit einer Stimmgewalt, die der von Whitney Houston ähnelt.

Es seien große Schuhe, die man füllen müsse, wenn man die Rollen der Rachel Marron und ihres Leibwächters Frank Farmer übernehme, sagte Produzent Ralf Kokemüller. „Um Rachel zu spielen, muss man die Stimme haben, auch bitchy sein können und fantastisch aussehen.“ Mit Aisata Blackman, die schon bei „The Voice of Germany“ und dem Musical „Sister Act“ zu sehen war, und dem „Verbotene Liebe“-Schauspieler Jo Weil habe man eine hochkarätige Besetzung als Liebespaar gefunden.

Die Film-Liebesgeschichte ist bekannt: Der frühere Geheimagent Frank Farmer (im Film gespielt von Kevin Costner) wird engagiert, um Superstar Rachel Marron vor einem unbekanntem Stalker zu beschützen – gegen ihren Willen. Strenger Leibwächter trifft also auf exzentrische Diva. Was entsteht? Eine packende Liebesgeschichte. „Ich wollte frei sein im Kopf und meine eigene Rachel spielen“, erzählte Aisata

Blackman bei der Pressevorführung zum Musical. Sie kannte den Film, habe ihn aber vor der Aufführung bewusst nicht noch mal angesehen. Ihr Auftritt bei „The Voice of Germany“ habe ihr das Gefühl gegeben, dass sie es auf großer Bühne schaffe.

Auch der Bodyguard-Darsteller selbst, Jo Weil, ist begeistert: „Die Rolle ist ein Sechser im Lotto für

mich, noch dazu weil ‚Bodyguard‘ einer meiner absoluten Lieblingsfilme ist.“ Als Schauspieler habe er nicht geglaubt, mal auf einer Musicalbühne zu stehen. Auch die Chemie mit Aisata habe sofort gestimmt. „Ich saß nach den Auditions zu Hause und dachte: Das hat sich so gut angefühlt, das muss einfach klappen.“

Der Film sei ein Meilenstein gewesen, erklärte Kokemüller. „Wir wussten, da kann etwas Großes entstehen.“ Der Unterschied zwischen Musical und Film, so der Director Frank Thompson, sei „echte Energie“, die nur auf der Bühne entstehen könne. „Bodyguard“ habe außerdem im Unterschied zu manch anderem Musical „Integrität, eine gute Geschichte und Energie“. Außerdem könnten auf der Bühne Emotionen besonders gut herausgearbeitet werden.

Man darf sich also freuen auf große Stimmen und Whitney-Houston-Ohrwürmer wie „I Wanna Dance With Somebody“, „One Moment In Time“ und – natürlich – „I Will Always Love You“. **Leonie Meltzer**

■ **Bodyguard – Das Musical**

7. November bis 15. Dezember im Deutschen Theater, Schwanthalerstraße 13, Karten (ab 34,10 Euro) unter Telefon 089/55 23 44 44 oder auf www.deutsches-theater.de



Superstar und Beschützer: Aisata Blackman und Jo Weil als Rachel Marron und Frank Farmer

Foto: Hans Jörg Haas

Redaktion: Katrin Filler
Telefon: 0871/850-2363
E-Mail: fillerk@landshuter-zeitung.de